

Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Frau Adele Bötker.

22 Nachdruck verboten.

6.

Villa Fortuna, der Landsitz der Familie Morgano in Frascati, ist viele Jahrhunderte alt.

Von weiter Blumenterrasse blickt das weißleuchtende Gebäude herab auf die in violettem Duft ersimmernde Campagna, auf die Fülle köstlicher Pinien der Berge ringsum, auf dunkelnde Wälder und fruchtbare Wiesen.

Hinter dem Hause ein riesiger halbverwilderter Park: hohe Zypressen, schlanke Pinien mit ihren malerischen Schirmkronen, silbergraue Olivenbäume und immergrüne Eichen in malerischem Durcheinander.

Inmitten dieser schwermütigen Vergessenheit aber rauschen grandiose Wasserfälle, spritzen verstümmelte Tritonen ihre Strahlen in zerbrochene Granitbecken, plätschern zahllose Fontänen ihre endlosen Monologe.

Und überall Blüten und Düften, Vogelsang und Sonnenschein — ein herrliches kleines Paradies, wie es nur die gottgesegneten Fluren Italiens hervorzubringen vermögen.

Vor einigen Tagen hat der Oberst Morgano mit seiner Familie, wie alljährlich, seine Sommerresidenz hier aufgeschlagen — nicht, ohne vorher sämtliche Freunde in Rom zu häufigen Besuchen einzuladen.

Die Morganos sind an gute Gesellschaft gewöhnt.

Ob einer ein paar Stufen höher oder tiefer im Rang steht, ist gleichgültig. Alle Gäste werden gleich herzlich willkommen geheißen.

Man bietet ihnen, was man gerade hat und läßt sie im übrigen tun, was ihnen beliebt.

Daher kommt es auch, daß der Besuch des Fürsten Orloff und seiner Enkelin in der Villa Fortuna ganz ruhig vonstatten geht — ohne jede Aufregung, wie etwa vorher bei Dr. Bertinetti oder Edward Morrison.

Sonja atmet auf.

Das offene ungezwungene Benehmen ihrer Gastfreunde wirkt beruhigend auf ihre gepeinigten Nerven.

Hier braucht sie sich endlich einmal nicht zu verstellen.

Ihr ist, als atme sie eine andere Luft — gesund und rein, wie eine frische Meeresbrise.

Bereits am vierten Tage ihres Hierseins lacht ihr das fröhliche Gesicht Orlando Campanellis entgegen.

Er wollte sehen, „wie die Prinzessin und Graziella, diese beiden Gegensätze, deren Schönheit eine der anderen als Folie dient, sich in der Waldeseinsamkeit nebeneinander ausnehmen“.

Bald ist eine Lawn-tennis-Partie im Gange, an der auch der Oberst und seine Gattin beteiligen.

Sonja, die nichts davon versteht, sitzt auf einer Marmorbank und sieht voll Interesse zu.

Der kleine Oberst, der in seinem hellen Flanellkostüm einen fast komischen Eindruck macht, hält plötzlich nach einer

besonders anstrengenden Tour schnaufend inne und wischt sich den Schweiß von der Stirn.

„Möchten Sie nicht auch einmal ein paar Schläge versuchen, Prinzessin?“

„Nein, nein!“ wehrte Sonja lachend ab. „Ich muß mich erst akklimatisieren!“

„Ich hätte geglaubt, nach Sibirien fällt Ihnen nichts mehr schwer,“ bemerkt Orlando, während seine Augen die ihren suchen.

Sie senkt den Blick.

Zum erstenmal, daß hier in diesem Frieden jene schreckliche Erinnerung wieder in ihr auftaucht und alles, was damit zusammenhängt.

Doch rasch scheucht sie diese unangenehme Empfindung wieder von sich.

„Meine Leiden waren bisher stets nur passiver Natur, Herr Marchese —“ lächelt sie, und das Spiel nimmt seinen Fortgang.

(Fortsetzung folgt.)

Preiswürdigste Einkaufsquelle von Schreibrequisiten im allgemeinen

nur bei

Jos. Krmpotic, Piazza Carli

woselbst nachstehende Gegenstände verkauft werden, und zwar:

Akkordantenbücher
Apparate für Klosett-
papier
Arbeiterschichtenbücher
Ausstattungskassetten
Banknotenklebepapier
Banknotentaschen
Billardkreide
Billettbriefpapier
Billets de Correspondance
Bindfaden
Bleistiftspitzmaschinen
Block (Abreiss-)
Blocks für Wäsche-
rechnung
Brieföffner
Briefbeschwerer
Briefklammern
Briefordner (-Sammler)
Briefwagen
Brief- (Komptoir-) Haken
Brieftaschenbleistifte
Bücher, Geschäfts-
Buntglasimitation
Bureau-Gummilösung
Butterpergament
Chinesische Tusche
Copier- (Indigo-) Papier
Crayons
Damen-Siegellack
Damen-Penkalastift
Datum-Stampiglien
Dreiecke
Durabel-Stempelkissen

Durchschlagpapiere für
Schreibmaschinen
Durchschreibstifte
Eau de Labarague (Tinten-
fleckwasser)
Eichen-Heftklammern
Einschreibbücher
Einsiedepergament
Elastische Rechentafel
Englische überseeische
Papiere
Enveloppes m. Briefpapier
Fakturenbücher
Fakturenformulare
Fakturensammler
Farbstifte in allen Farben
Faszikelmappen
Farbbänder für Schreib-
maschinen
Federstecher
Federtaschen
Federträger
Federwischer
Feder in allen Sorten
Fiakertarife
Fischleim (Syndetikon)
Fliesspapier
Foliobücher
Fremdenbücher
Garderobeblocks
Geschäftsbücher
Glas-Tintenzeuge
Gummigläser
Gummispangen

Gummitypen-Druckereien
Hauptbücher
Hebel-Kopierpressen
Heftklammern
Heftmaschine
Heftzwirn
Hefte
Heftnägel
Hektographen-Apparate
Hektographen-Blätter
Hektographen-Masse
Hektographen-Tinte
Indexbücher
Indigopapiere
Indexe
Kaffeehausbücher
Kaffeehauskreide
Kalender
Kanzleipapiere
Kartenbriefe
Kassablocks
Kassabücher
Kautschuk-Kopierblätter
Kautschukstempel
Kautschukziffern
Klebeetiketten
Klosettpapier
Kopierpressen
Kundenbüchel
Kutschertarife
Lössrollen
Lösswiegen
Markenalbums
Memoranden

Merktinte
Metermasse
Notizbücher
Numerator
Packpapiere
Pappendeckel
Passepartouts
Patentdeckel
Pausleinwand
Penkalastifte
Perltusche
Plakathalter
Postkartons
Qualifikationslisten
Rechnungen
Register
Reise-Schreibzeuge
Scheren
Schöpfungspapiere
Schiffsdrucksorten
Schreibmaschinenschrift-
putzapparate
Schreibmaschinen-Radier-
gummi
Taschenklosettpapier
Tombolakarten
Vermählungskarten
Visitkarten
Wäschemerkinte
Wickelpapier
Wirtschaftsbücher
Zeichenpapiere
Zellulose-Packpapier
Zollstäbe